

Wie ich mit den Erst- und Zweitklässlern zeichne

Autor(en): **Buchli, V.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastico grischun**

Band (Jahr): **16 (1956-1957)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-355960>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lassen, Versuch zu ordnen.

Die eigentlichen Form- und Farbprobleme sind in abstrakten Formgebilden viel leichter zu ergründen als in einem schwierigen, naturalistischen Gewande.

Empfehlenswerte Literatur.

J. Weidmann: «*Das Zeichnen in der Volksschule*», Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau, Preis Fr. 10.40;

Hans Meyers: «*130 bildnerische Techniken*», Verlag Otto Maier, Ravensburg, Preis Fr. 9.30;

Kurt Schwertfeger: «*Bildende Kunst und Schule*», Verlag Hermann Schroedel K.-G., Hannover-Darmstadt, Preis Fr. 20.70;

Bund Deutscher Kunsterzieher: «*Kunst und Jugend*», schweizerische Generalauslieferung: Christiana Verlag, Arnold Guillet, Seebachstr. 12, Zürich 52, Tel. 051 46 27 78, Postcheckkonto VIII 26 630; Jahresabonnement Fr. 13.95, Halbjahresabonnement Fr. 7.10, Einzelheft Fr. 2.50;

Organ der Gesellschaft Schweizerischer Zeichenlehrer, Beilage zur «*Schweizerischen Lehrerzeitung*»: «*Zeichnen und Gestalten*»; Schriftleitung: H. Ess, Hadlaubstraße 137, Zürich 6; Abonnement Fr. 3.50 (kann also einzeln, ohne die «*Lehrerzeitung*» abonniert werden).

Soviel in Kürze als theoretisch-praktische Orientierung für den neuen Schulanfang. Ohne selbsttätige Weiterbildung ist die Stoffbeherrschung (Grundlage des guten Unterrichtes) nicht möglich.

Zwei unternehmungslustige Kollegen aus Chur und dem Bergell haben sich in verdankenswerter Weise bemüht, ihre Erfahrungen im Zeichenunterricht in lebendiger Art zu schildern. Mögen diese Ausführungen eine recht dankbare Leserschaft finden und die Vorsichtigen zu eigenen Versuchen ermuntern.

Wie ich mit den Erst- und Zweitkläßlern zeichne

Von V. Buchli

Das Katzenporträt

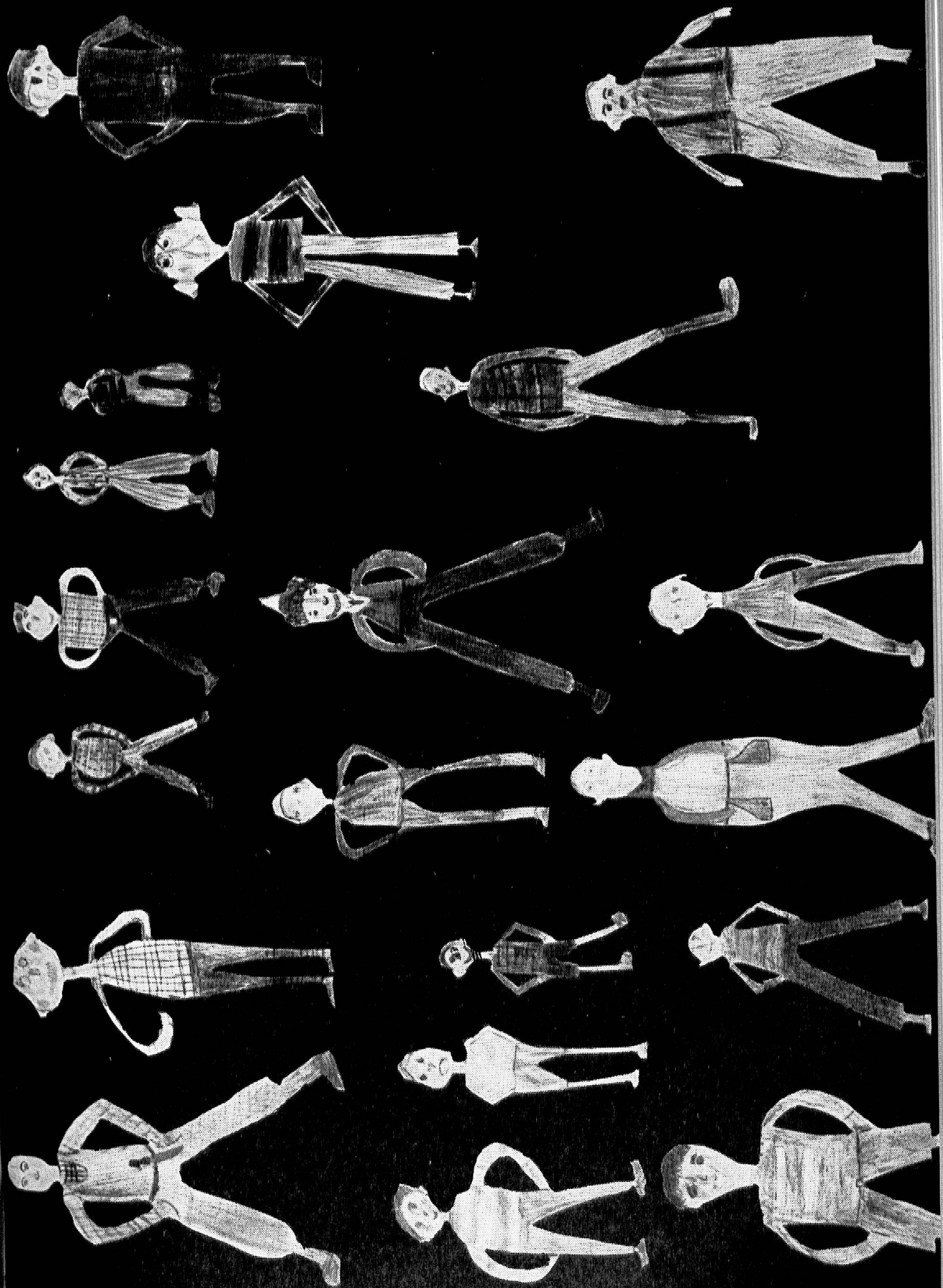
Technik: Deckfarben auf weißem Grund.

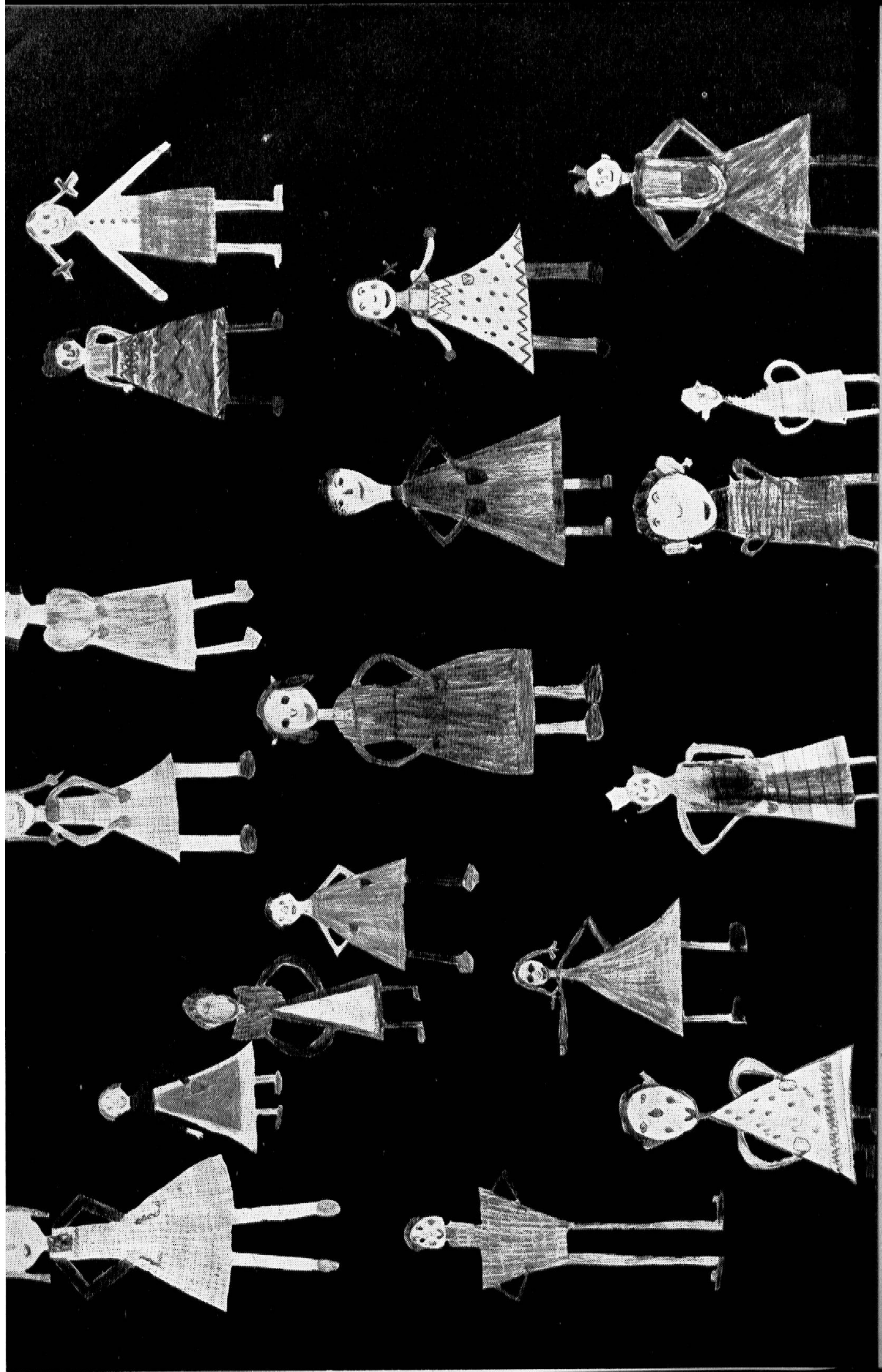
Format: A 4.

Klasse: 2. Primarklasse.

Dauer: vier Stunden.

Bevor das Kind ein Tier malen kann, muß es dieses auch gedanklich erfaßt haben, d. h. es muß eine bestimmte Vorstellung in sich tragen. Ver-





suche, die Katze unmittelbar darzustellen, mißlingen in fast allen Fällen. Die Vorstellungen, die das Kind im täglichen Leben aufnimmt, sind oberflächlich und nicht erarbeitet.

Darum bereiten wir die Zeichnung im *Gesamtunterricht* vor. Wir stellen Beobachtungsaufgaben und lassen die Kinder darüber berichten. Dann beobachten wir die Katze gemeinsam und beschreiben sie bis in alle Details. Auch ihren Lebensgewohnheiten forschen wir nach. Namentlich von der sprachlichen Seite arbeiten wir uns an die Katze heran. Viele Sprachübungen und zum Schluß sogar ein einfaches Aufsätzlein ergänzen den mündlichen Unterricht. Einzelne Körperteile werden skizziert, um uns so auch das rein Formale anzueignen.

Dann geht es, nach einer Woche intensiver Vorarbeit, an die eigentliche Zeichnung. Alles was im Schulzimmer an die Katze erinnert, wird weggeräumt. Die erworbenen Vorstellungen sind nun wach und sprudeln nur so aus dem Pinsel. Gepinselt wird mit dem breiten Borstenpinsel, feinere Sachen mit dem gewöhnlichen Pinselchen. Das Malen mit dem Pinsel bereitet den Kindern viel Freude, es liegt etwas Befreiendes in diesem Tun.

Trotzdem muß der Schüler unbemerkt gelenkt werden. Die Katze muß groß werden, sie soll fast das ganze Blatt einnehmen. Dadurch entsteht ein Katzenporträt. Die Katze allein wirkt zu wenig, der Hintergrund muß mit irgendeiner Farbe gefüllt werden. Mit Wasserfarben wird großzügig gemalt, allzugewöhnliche Spielereien mit Gräschen und Blümchen fallen so dahin.

Das Selbstbildnis

Technik: Farbstiftmalerei.

Format: beliebig auf weißem Grund.

Klasse: 1. Primarklasse.

Dauer: vier Stunden.

In ähnlicher Weise wie die Katzenbilder, eben auch aus dem Gesamtunterricht heraus, entstand das Selbstporträt. Das Format wird nicht vorgeschrieben und das Blatt muß diesmal auch nicht gefüllt werden. Wir schneiden die Figur einfach aus und kleben sie auf einen schwarzen Grund.

Selbstbildnisse sind von psychologischem Interesse und geben uns gar manchen Hinweis auf das Innenleben des Kindes. Diese Arbeit wird denn auch jedes Jahr wiederholt und bildet so eine bleibende Erinnerung an ehemalige Schüler.

Der Einzahlungsschein liegt dieser Nummer bei.

